

Jugendtag Schmalkalden 2000

Die Themen

1. Entrückung und Drangsalszeit
2. Das tausendjährige Friedensreich
3. Der Christ und die Berufswahl
4. Der Christ und das Fasten
5. Umgang mit der Angst

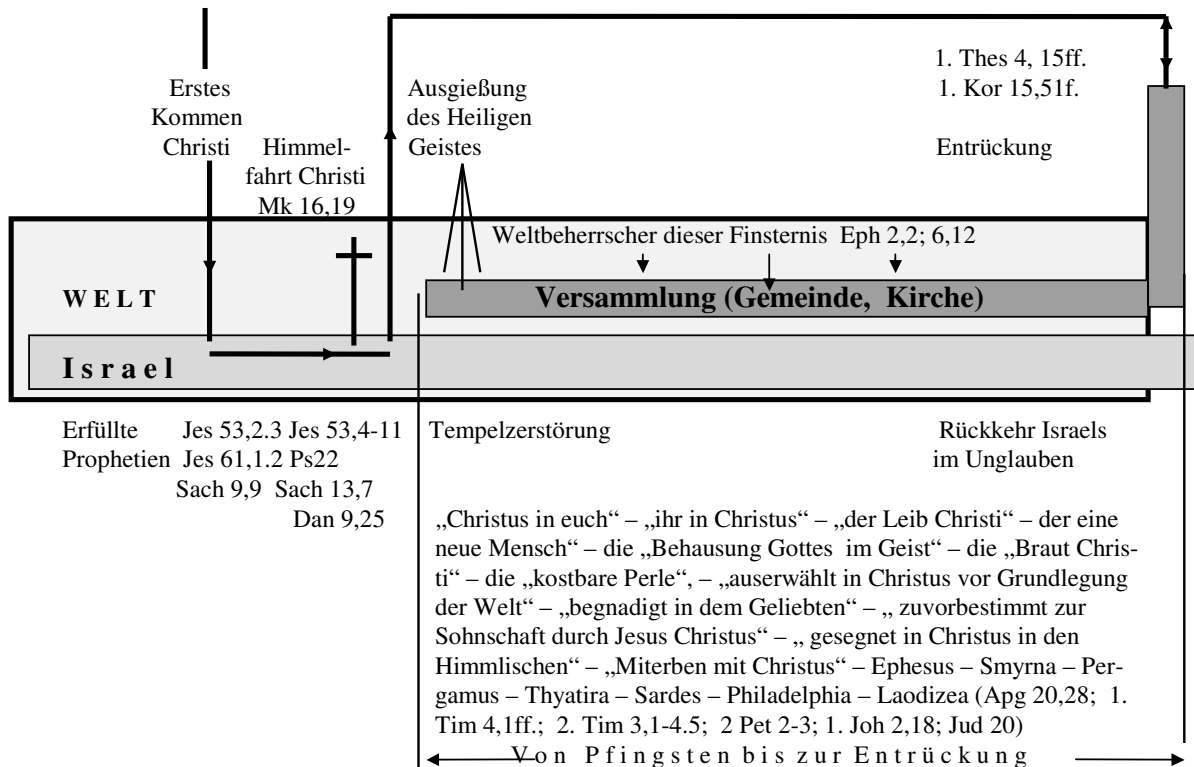
Inhaltsverzeichnis

1. ENTRÜCKUNG UND DRANGSALSZEIT.....	3
1.1. Vom Kommen des Herrn Jesus bis zur Entrückung der Versammlung (Gemeinde).....	3
1.2. Die Lehre von der Entrückung der Gläubigen.....	5
1.3. Die Lehre von der Drangsal – die so genannte 70. Woche in Daniels Prophetie (Dan 9,27).....	7
1.4. Die Drangsalzeit - (chronologisch) - von unten nach oben lesen	9
2. DAS FRIEDENSREICH.....	11
2.1. Ereignisse zu Beginn des Friedensreichs.....	11
2.2. Ereignisse während des Friedensreichs.....	11
2.3. Anhang: Beispiele für Sünden, auf den im Alten Testament die Todesstrafe stand	12
2.4. Ereignisse am Ende des Friedensreichs.....	12
2.5. Das neue Jerusalem (Offb 21 und 22).....	12
3. CHRIST UND BERUFSWAHL	14
4. DER CHRIST UND DAS FASTEN	16
4.1. Bibelstellen vom Fasten	16
4.2. Die verschiedenen Bereiche des Fastens	16
4.3. Das Fasten geschah bei folgenden Gelegenheiten.....	17
5. DER UMGANG MIT DER ANGST	18
5.1. Bibelstellen.....	18
5.2. Angst wovor?	18
5.3. Mögliche Ursachen der Angst.....	18
5.4. Folgen der Angst.....	19
5.5. Definitionen der Angst	19
5.6. Schritte zur Überwindung der Angst.....	19
5.7. Psychologische (o. subjektive) Schuldgefühle.....	19
5.8. Anhang: Das Verhältnis von Gesetz zu Gnade	20
5.8 Anhang: Schuldgefühle und echte Buße.....	21
6. WIE PRAKTIZIEREN WIR GEMEINSCHAFT?	22
7. WAS IST UNS HEUTE WICHTIG GEWORDEN?	24

1. Entrückung und Drangsalszeit

1.1. Vom Kommen des Herrn Jesus bis zur Entrückung der Versammlung (Gemeinde)

Röm 8,34b; Heb 1,3b; 2,9; 4,15; 5,10; 6,20; 7,25; 9,24; 1. Pet 3,22; 1. Joh 2,2; Offb 2,1ff.



Kommentar:

Die alttestamentlichen Propheten kündigten das Kommen des Herrn Jesus, des Messias (= Gesalbten Gottes) an. Er sollte sterben, auferstehen und in Herrlichkeit wiederkommen (1. Pet 1,11). Christus, der Sohn Gottes, wurde Mensch, lebte etwa 33½ Jahre auf der Erde, starb am Kreuz für unsere Sünden und stand nach drei Tagen in Raum und Zeit aus den Toten wieder auf. 40 Tage unterredete Er sich mit seinen Jüngern über das Reich Gottes. Dann fuhr Er auf zum Himmel und setzte sich zur Rechten Gottes (Apg 1,10f.; Mk 16,19). Am Pfingsttag wurde der Heilige Geist ausgegossen, und die Gläubigen wurden zu einem Leib zusammengefügt (1. Kor 12,13; Eph 4,15), wovon Christus das Haupt ist. Er ist das Haupt der Versammlung. Die Versammlung befindet sich im Reich Gottes. Zum „Reich“ gehören auch „tote“ Bekenner, also getaufte „Christen“, die kein Leben aus Gott haben und *nicht* mit dem Heiligen Geist versiegelt sind. In den 7 Sendschreiben der Offenbarung finden wir einen kurzen prophetisch-

historischen Abriss der „Gnadenzeit“. Diese Zeit endet mit der Entrückung der Gläubigen. Zwei Prophetien haben sich im Blick auf Israel während der Gnadenzeit erfüllt: Die Zerstörung des Tempels in Jerusalem im Jahre 70 n. Chr. und (wahrscheinlich) das Hervortreiben der Blätter des Feigenbaumes, das auf die Rückkehr der Juden nach Israel im Unglauben hindeuten könnte. Am Ende der Gnadenzeit wird der Herr Jesus wiederkommen in die *Luft* (wohlgemerkt: nicht auf die Erde). Die entschlafenen Gläubigen werden zuerst auferweckt, danach werden die lebenden Gläubigen *verwandelt* und mit den Auferweckten zugleich dem Herrn entgegengerückt werden in die Luft, *um allezeit bei dem Herrn zu sein* (1. Thes 4).

1.2. Die Lehre von der Entrückung der Gläubigen

I. Wann kommt der Herr?

- „Ich komme **bald**; halte fest, was du hast, damit niemand deine Krone nehme!“ (Offb 3,11; vgl. Offb 22,7.20).
- „Und seinen Sohn aus den Himmeln zu erwarten ... Jesus, der uns **errettet von dem kommenden Zorn**“ (1. Thes 1,10).
- „Habt auch ihr Geduld, befestigt eure Herzen, denn die Ankunft des Herrn ist **nahe gekommen**“ (Jak 5,8).
- „Weil du das Wort meines Ausharren bewahrt hast, werde auch ich dich **bewahren vor der Stunde der Versuchung**, die über den ganzen Erdkreis kommen wird“ (Offb 3,10) – bewahren vor = *tereo ek* – vgl. Joh 17,15; *diatereo ek* – Spr 21,23 [LXX]; Apg 15,29; Joh 12,27; Heb 5,7; Jak 5,20.

II. Wer wird bei der Entrückung dabei sein?

- „dann die, die **des Christus** sind bei seiner Ankunft“ – „und die Toten **in Christus** werden zuerst auferstehen“ (1. Kor 15,23; 1. Thes 4,16; vgl. 1. Kor 15,51.52).

III. Wie wird die Entrückung stattfinden?

- „Denn der Herr selbst wird mit **gebietendem Zuruf**, mit der Stimme eines Erzengels und mit der Posaune Gottes herniederkommen vom Himmel, und die Toten in Christus werden **zuerst auferstehen**; danach werden wir, die Lebenden, die übrig bleiben, **zugleich mit ihnen entrückt werden in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft**; und so werden wir allezeit bei dem Herrn sein“ (1. Thes 4,16.17).
- „Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden zwar nicht alle entschlafen, wir werden aber **alle verwandelt** werden, in einem Nu, in einem Augenblick, bei der letzten Posaune; denn posaunen wird es, und **die Toten werden auferweckt werden unverweslich, und wir werden verwandelt werden**“ (1. Kor 15,51).
- „Denn unser Bürgertum ist in den Himmeln, von woher wir auch den Herrn Jesus Christus als Heiland erwarten, der **unseren Leib der Niedrigkeit umgestalten wird zur Gleichförmigkeit mit seinem Leib der Herrlichkeit**“ (Phil 3,20.21).

IV. Wo und wie werden wir ewig sein?

- „Und wenn ich hingehere und euch eine Stätte bereite, so komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen, damit, **wo ich bin, auch ihr seiet**“ (Joh 14,3).

- „Denn Gott hat uns nicht zum Zorn gesetzt, sondern **zur Erlangung der Errettung**“ (1. Thes 5,9).
- „Wegen der Ankunft unseres Herrn Jesus Christus und unseres Versammeltwerdens **zu ihm hin**“ (2. Thes 2,1).
- „Wir wissen, dass wir, wenn es offenbar werden wird, **ihm gleich** sein werden, denn wir werden **ihn sehen, wie er ist**“ (1. Joh 3,2).

V. Wir dürfen IHN erwarten

- „Indem **wir erwarten** die glückselige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit unseres großen Gottes und Heilandes Jesus Christus“ (Tit 2,13).
- „So wird auch der Christus ... denen, die **ihn erwarten**, ohne Sünde erscheinen zur Errettung“ (Heb 9,28).
- „Denn unser Bürgertum ist in den Himmeln, von woher wir auch den Herrn Jesus Christus **als Heiland** erwarten“ (Phil 3,20).

Wenn die Schrift über das Kommen des Herrn Jesus *für* die Gläubigen redet, dann so, dass dieses Ereignis jederzeit eintreffen kann. Kein weltgeschichtliches Ereignis ist vor diesem Kommen zu erwarten. Die Christen sollen auf ihren Herrn warten. Er wird seine Versammlung nicht durch die große Drangsal hindurchführen, sondern „vor der Stunde der Versuchung“ bewahren (Offb 3,10). Er hat sie nicht zum Zorn gesetzt, sondern zur Erlangung der Errettung. Warten wir jeden Tag auf *Ihn*?

1.3. Die Lehre von der Drangsal – die so genannte 70. Woche in Daniels Prophetie (Dan 9,27)

1 WOCHE = 7 JAHRE	
½ Woche	½ Woche 1260 Tage; eine Zeit, Zeiten, eine halbe Zeit; 42 Monate
7 Siegel	Greuel der Verwüstung 7 Posaunen 7 Schalen
7 Siegel, Greuel der Verwüstung Anfang der Wehen, nationale Unruhen, Hungersnöte, Seuchen, Erdbeben, falsche Propheten, Verführung, die Liebe wird in den Vielen erkalten	7 Posaunen, Verfolgung der zwei Zeugen im Himmel zw. Michael und Satan Tier aus dem Meer und aus der Erde 7 Schalen
<i>Drangsal</i>	<i>große Drangsal</i> verkürzt

- „In deiner Bedrängnis, und wenn alle diese Dinge dich treffen werden am Ende der Tage, wirst du umkehren zu dem HERRN, deinem Gott, und seiner Stimme gehorchen“ (5. Mo 4,30).
- „Wehe! denn groß ist jener Tag, ohnegleichen, und es ist eine Zeit der Drangsal für Jakob; doch wird er aus ihr gerettet werden“ (Jer 30,7).
- „Und er wird einen festen Bund mit den Vielen schließen für eine Woche; und zur Hälfte der Woche wird er Schlachtopfer und Speisopfer aufhören lassen. Und wegen der Beschirmung der Greuel wird ein Verwüster kommen, und zwar bis Vernichtung und Festbeschlossenes über das Verwüstete ausgegossen werden“ (Dan 9,27).
- „Und in jener Zeit wird Michael aufstehen, der große Fürst, der für die Kinder deines Volkes steht; und es wird eine Zeit der Drangsal sein, dergleichen nicht gewesen ist, seitdem eine Nation besteht bis zu jener Zeit. Und in jener Zeit wird dein Volk errettet werden, ein jeder, der im Buche geschrieben gefunden wird“ (Dan 12,1).
- „denn dann wird große Drangsal sein, wie sie seit Anfang der Welt bis jetzt nicht gewesen ist und auch nicht wieder sein wird“ (Mt 24,21).
- „Als ob der Tag des Herrn da wäre. ... denn dieser Tag kommt nicht, es sei denn, dass zuerst der Abfall komme und offenbart werde der Mensch der Sünde, der Sohn des Verderbens, der widersteht und sich selbst erhöht über alles, was Gott ... heißt, so dass er sich in den Tempel Gottes setzt und sich darstellt, dass er Gott sei“ (2. Thes 2,2-4).
- „Dies sind die, die aus der großen Drangsal kommen, und sie haben ihre Gewänder gewaschen und haben sie weiß gemacht in dem Blut des Lammes“ (Offb 7,14)

Begriffe, die sich auf die 7. Jahrwoche beziehen (wobei zumindest die Posaunen- und Schalengerichte sowie die 3 Wehe auf die letzten 3½ Jahre Bezug nehmen), sind:

- „Die Stunde der Versuchung, die über den ganzen Erdbereich kommen wird“ (Offb 3,10).
- die 6 Siegelgerichte (Offb 6,1-17)
- die 6 Posaunengerichte (Offb 8,7-12; 9,1-21)
- die 7 Schalengerichte (Offb 16,1-21)
- die 3 Wehe (Offb 8,13)
 1. Wehe: die 5. Posaune (9,1-11): der vom Himmel gefallene Stern
 2. Wehe: die 6. Posaune (9,12-21): 200 Millionen Reiter
 3. Wehe: die 7. Posaune (11,14-19; 15,5 – 16,21)

Man kann die Drangsalzeit unter folgenden Aspekten sehen:

1. Die Verbindung (ein Bund) zwischen den Völkern Europas und Israel durch den „kommenden Fürsten“ (Dan 9,27) für 1 Woche (= 7 Jahre)
2. Nach 3½ Jahren werden Schlachtopfer und Speisopfer aufhören (Dan 9,27; 12,11; Mt 24,14f.). Die folgende Zeit wird genannt: „Zeit, Zeiten und eine halbe Zeit“ (Dan 7,25; 12,7; Offb 12,14); „1260 Tage“ (Offb 11,3; 12,6); „42 Monate“ (Offb 11,2; 13,5)
3. Diese Drangsal wird „Drangsal für Jakob“ (Jer 30,7); „große Drangsal“ (Mt 24,21; Mk 13,19) oder einfach „Drangsal“ (Dan 12,1.7) genannt. In dieser Zeit werden bestimmte Psalmen für die Treuen aus Israel große Bedeutung haben (Ps 20,1; 37,39f.; 50,15). Auch Propheten sprechen von dieser Zeit (Jes 33,2; 37,3; Jer 15,11; 16,19; Ob 12.14; Nah 1,7; Hab 3,16; Zeph 1,15; 2,3; Sach 13,8-9; Hos 2,14ff.).
4. Diese Drangsal für Jakob hat folgende Bedeutung:
 - a) sie ist eine Läuterung und Prüfung von Gott (Sach 13,8.9; Mal 4,2.3; Hos 2,14ff.; Hes 20,35-38; Jes 28,23-29; 66,8.9)
 - b) der Überrest wird Gott als treu sorgenden Gott auf eine ganz neue Weise kennen lernen (Offb 12,14; Hos 2,14; Ps 27,5; 31,20; Joel 3,16.17; Offb 7,1-8)
5. Diese Drangsal ist auch eine „Stunde der Versuchung“ für alle, „die auf der Erde wohnen“ (Offb 3,10). Aus der „großen Drangsal“ kommt eine „große Volksmenge (Offb 7,9-17). Diese Nationen fürchten Gott (Offb 14,7); sie helfen den „Brüdern des Königs“ (Mt 25,32-40). Diese werden das Malzeichen des Tieres nicht annehmen (Offb 14,12; 20,4).
6. In der Drangsalzeit werden sich folgende negativen Personen mit ihren Systemen entfalten:
 - a) Die auf der Erde Wohnenden (Offb 3,10; 6,10; 8,13; 11,10; 13,8.14; 14,6; 17,2.8)
 - b) Das Tier aus dem Meer (Offb 13,1-10.14-15; 11,7; 16,10.13; 17,3.7.8.11.12.16.17; 19,20) – der heidnische Antichrist mit seiner Macht
 - c) das Tier aus der Erde oder der falsche Prophet (Offb 13,11-18; 16,13; 19,20) – der jüdische Antichrist mit seiner Macht
 - d) die Hure, die falsche Kirche (17,1-6.15.16.18) oder Babylon, die große, eine Behausung der Dämonen (Offb 18,2-4)
 - e) die Könige der Erde, die mit Babylon, der Hure, Handel treiben (Offb 18,9)
 - f) die Kaufleute der Erde, die in „Babylon“ Waren kaufen (Offb 18,11)

1.4. Die Drangalszeit - (chronologisch) - von unten nach oben lesen

<p>ENDE</p>	<ul style="list-style-type: none"> • der Tag des HERRN (Jes 2,12; Hes 13,5; 30,3; Joel 2,1f.; Joel 2,11.30f.; Joel 3,14; Am 5,18; Zeph 2,1,7.14; Sach 14,1.3.6; Mal 4,5; Apg 2,20; 1. Thes 5,2; 2. Thes 2,2; 2. Pet 3,10) • Ereignisse: (Mt 24,29.30; Offb 20,4; Offb 19,11-21; Mt 25,31-46; Hes 37,1-14; 20,33-38; Am 9,15; Offb 20,2-3) • Schlacht im Tal Josaphat (Joel 3,12-14) • Schlacht in Harmagedon (Offb 16,15.16) • Durch die Drangsal erlebt der Überrest eine Läuterung (2. Kor 3,16; Mal 3,3; Röm 11,17-27)
<p>Drangsal Jakobs (Mt 24,21; Jer 30,7)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Zerschmetterung der Kraft des heiligen Volkes (Dan 12,7) • Die Weissagung der zwei Zeugen und ihre Ermordung Offb 11,3) • Die große Drangsal Jakobs (Jer 30,7; Dan 9,27; Dan 12,1; Sach 13,8-9; Mt 24,15-22; Mk 13,14-20)
<p>Die große Drangsal (Offb 7,14)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • die Leiden der Treuen, die die große Drangsal erleben (Offb 7,9ff.) aus jeder Nation, aus jedem Stamm, aus allen Völkern und Sprachen • das Gericht über die große Hure und über Babylon (Offb 17; 18) • 7 Posaunen- und 7 Schalengerichte (Offb 8,1 - 9,21 ; 11,15-18; 15; 16) • 144 000 Versiegelte und eine große Volksmenge leiden (Offb 7) • Das Wirken des römischen Tieres und des falschen Propheten, der dem Tier ein Bild macht (Offb 13) • Satan, der große Drache, die alte Schlange, wird mit seinen Engeln aus dem Himmel geworfen (Offb 12,9) • Die Frau – der Überrest – flieht in die Wüste, wo sie 1260 Tage ernährt wird (Offb 12,6.14; Hos 2,14; Hes 20,35; Jes 16,1-5; Ps 60,8; 108,9) • Der Greuel der Verwüstung (Dan 9,27; 12,11; Mt 24,15)
<p>Anfang der Wehen (Mt 24,8; Mk 13,8)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Das Feuer von dem Räucherfass (Offb 8,3) • Der Überrest wird missionieren (Mt 24,14; 25,40) • Der Überrest wird in Jerusalem einen Tempel haben (Offb 11,1) • Der Überrest Israels wird in Jerusalem leiden müssen (Sach 14,1.2) • Der Überrest wird in Jerusalem opfern (Dan 9,27) • Die Versiegelung der Knechte Gottes (Offb 7,3)
<p>Stunde der Versuchung (Offb 3,10)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Heiligen als 24 Älteste im Himmel (Offb 4,1.4.10.; 5,6.11.14; Offb 11,16; 19,4) • Die Märtyrer unter dem Altar Offb 6,9-11; 12,10.11 • Die sechs Siegel (Offb 6,1-17) • Die Stunde der Versuchung für die, die auf der Erde wohnen (Offb 3,10; vgl. 6,10; 13,7) • Politische Unruhen, Hungersnöte, Seuchen; viele falsche Propheten (Offb 6) • Die Unterweisungen durch die Verständigen (Dan 11,33; 12,3)

	<ul style="list-style-type: none">• Ein Bund wird zwischen dem „kommenden Fürsten“ und den „Vielen“ geschlossen (Dan 9,27; Dan 7,8; Offb 13,1-10)• Macht, Zeichen, Wunder der Lüge (2.Thes 2,9)• Offenbarung des „Menschen der Sünde“ (2. Thes 2,3-5)• die wirksame Kraft des Irrwahns: man muss der Lüge glauben (2.Thes 2,11)
Beginn	Abfall im Christentum (2. Thes 2,3)
Entrückung der Versammlung	Schwere Zeiten – dämonische Lehren – kitzelnde Ohren: Abwenden von der Wahrheit Gottes – Verachten der gesunden Lehre (2.Tim 3-4; 1. Tim 4,1ff.; 2. Pet 2; Jud)

Andreas Steinmeister

2. Das Friedensreich

2.1. Ereignisse zu Beginn des Friedensreichs

- *Christus erscheint auf dem Ölberg (Sach 14,3-5; Mal 4,1-3) mit allen Heiligen und beginnt seine Herrschaft über das gesamte Universum (Eph 1,9.10)*
- *Große Erscheinungen an Sonne, Mond und Sternen (Mt 24,29)*
- *Abschluss der ersten Auferstehung (Offb 20,6)*
- *Schlagen der Besatzungsmacht Israels = König des Nordens (Dan 11,45)*
- *Gericht an den Nachbarvölkern Israels (Sach 12,2-6; Mal 4,1-3; Joel 3,1.2.4.11.12; vgl. Ps 82,3-8)*
- *Vollständige Rettung Judas und Jerusalems (Sach 12-14)*
- *Gericht an den gottlosen Juden (Offb 14,17-20; 66,15-17; Mt 24,37-41)*
- *Rückkehr der 10 Stämme aus den Völkern (Hes 20,33-38)*
- *Das Gericht der Lebendigen, der Nationen (Mt 25,31-46)*
- *Russland fällt mit seinen Vasallen in Israel ein und wird vernichtet (Hes 38; 39)*
- *Satan wird für 1000 Jahre gebunden (Offb 20,1-6)*
- *Jerusalem wird wiederaufgebaut (Ps 147,2; Jer 33,4-7)*

2.2. Ereignisse während des Friedensreichs

- *Jerusalem ist die Metropole der Weltregierung (Mt 5,35; Jer 60,14)*
- *Die eigentliche Regierung geschieht durch das neue Jerusalem (Offb 21,9 - 22,5)*
- *Israel und die Welt erfahren eine nie dagewesene Zeit des Friedens und der Wohlfahrt (Jer 65,17-25)*
- *Der neue Tempel (Bethaus aller Völker) wird gebaut (Hes 40-48)*
- *Die Herrlichkeit Gottes kehrt zum Tempel zurück (Hes 43,1-9)*
- *Der Opferdienst wird wieder eingerichtet (Hes 43,18-27)*
- *Christus wird durch einen Fürsten aus Juda vertreten (Hes 44,3; 45,7.16-25; 46,2ff.; 48,22)*
- *Aus dem Tempel quillt ein „Doppelfluss“ hervor (Hes 47,1-12)*
- *Es gibt eine vollkommene Justiz (Ps 101,6-8; Jer 65,20-23; Sach 14,16-19) - Todesstrafe innerhalb von 24 Stunden - Im Normalfall werden die Menschen weder krank sein noch sterben*
- *Geographische Veränderungen und Veränderungen in der Tierwelt (Sach 14; Jer 65)*

2.3. Anhang: Beispiele für Sünden, auf den im Alten Testament die Todesstrafe stand

- Götzendienst - geschnitztes und gegossenes Bild
- Verachtung von Vater und Mutter
- Verrücken der Grenze des Nächsten
- Irreführung eines Blinden
- Beugen des Rechts eines Fremden, der Waise und der Witwe
- Unzucht mit der Frau seines Vaters
- Unzucht eines Menschen mit einem Tier
- Unzucht mit der Schwester, Tochter des Vaters oder Tochter der Mutter
- Unzucht mit der Schwiegermutter
- Geheimer Mord an dem Nächsten
- Bestechungsgeschenk zum Mord
- Missachtung des Gesetzes

2.4. Ereignisse am Ende des Friedensreichs

- Satan wird für kurze Zeit freigelassen, lässt Jerusalem belagern und wird für ewig in den Feuersee geworfen (Offb 20,7-10)
- Die Auferstehung aller Toten findet statt – sie werden am sog. „jüngsten Tag“ vor dem großen weißen Thron erscheinen (Offb 20,11-15)
- Christus erschafft einen neuen Himmel und eine neue Erde (Offb 21,1) – Beginn des Tages Gottes (2. Pet 3,12)
- Die Hütte (= Haus) Gottes wird zeitweise auf die Erde herniederkommen (Offb 21,3)
- Der Sohn wird dem Vater das Reich übergeben: Gott wird alles und in allem sein (1. Kor 15,24-28)

2.5. Das neue Jerusalem (Offb 21 und 22)

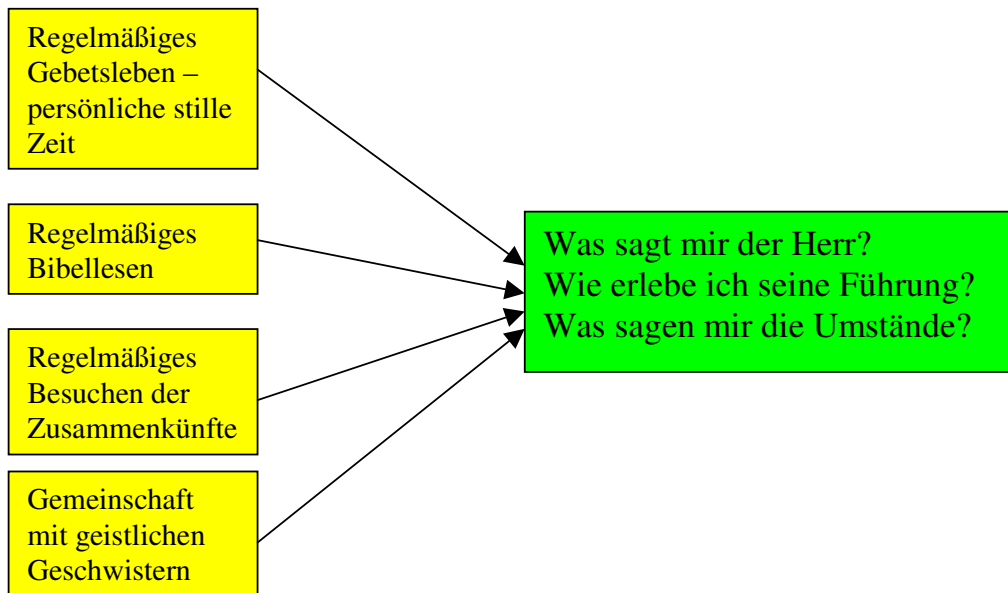
- Das neue Jerusalem ist die Braut, das Weib des Lammes
- Die Stadt hat die Herrlichkeit Gottes
- Sie hat eine große und hohe Mauer aus Jaspis- ungefähr 70 m dick
- Die Mauer hat 12 Grundlagen (mit den Namen der 12 Apostel)

- Die Stadt hat 12 Tore aus je einer ganzen Perle
- Die Größe der Stadt ist: 2200 km x 2200 km x 2200 km
- Sie hat Straßen aus reinem Gold wie reines Glas
- Gott und das Lamm sind anwesend - daher ist kein Tempel nötig
- Sie braucht weder Sonne noch Mond, sie ist durch die Herrlichkeit Gottes erleuchtet - die Lampe ist das Lamm
- Die Völker werden durch ihr Licht wandeln (vgl. Jes 2,1-5)
- Die Könige der Völker bringen ihre Herrlichkeit zu ihr
- Die Tore werden nicht geschlossen - es gibt keine Nacht mehr
- Die Stadt hat einen Strom von Wasser des Lebens (= Christus), der aus dem Thron Gottes und des Lammes hervorkommt
- In der Mitte der Straße und des Stromes ist der Baum des Lebens (= Christus)
- Der Baum hat zwölf unterschiedliche Früchte, jeden Monat wird eine andere Frucht reif
- Die Blätter sind zur Heilung der Nationen
- In der Stadt gibt es keinerlei Fluch (= Folgen der Sünde) mehr
- Der Thron Gottes und des Lammes wird in der Stadt sein
- Die Bewohner sehen sein Angesicht - sie stehen in seiner unumschränkten Gunst
- Sein Name ist an ihren Stirnen
- Sie werden herrschen von Ewigkeit zu Ewigkeit

Werner Mücher

3. Christ und Berufswahl

I. Leben mit dem Herrn (Grundbedingung für die Erkenntnis des Willens Gottes)



II. Meine Fähigkeiten erkennen (Mt 25,15) – mit anderen darüber sprechen und beten

1. Was tu ich besonders gerne? (Jak 1,5)
 - a) kognitive (Denk-)Arbeit (mathematisch-naturwissenschaftlich, sprachlich)
 - b) manuelle (Hand-)Arbeit (Umgang mit Werkzeugen usw.)
 - c) soziale Arbeit (Umgang mit alten od. jungen Menschen)
 - d) ästhetische Arbeit (Malen, Basteln)
2. Gibt es im Bereich meiner Fähigkeiten Gefahrenquellen, die mein geistliches Leben negativ beeinflussen können? – Ein bestandenes Abitur bedeutet nicht unbedingt „Studium“ (Ps 31,4; 57,6; Spr 29,5; Spr 16,1-3.9.25)
3. Wie könnte ich meine Fähigkeiten letztlich im Dienst des Herrn einbringen? Mission, örtl. Versammlung usw. (1. Kor 10,31; Kol 3,17)

III. Meine Gnadengaben

Welche offensichtlichen Gaben hat der Herr mir gegeben? Wie beurteilen andere Geschwister dies? (1. Tim 4,14; 2. Tim 1,6)

- Gedankenaustausch und gemeinsames Gebet

IV. Es wird konkret

Bei der konkreten Stellensuche

- a) intensiv beten – Eltern und Geschwister um Gebetsunterstützung bitten (2. Mo 33,13.14; 2. Chr 20,12b; Ps 25,9.12.15)
- b) Absagen aus Gottes Hand nehmen, nicht resignieren
Hat Gott vielleicht einen anderen Weg?
Weiter nach Arbeit suchen! (2. Thes 3,10)
Römer 8,28; Jakobus 1,3.4; Hebräer 10,35.36
- c) Bei Zusagen den Frieden des Christus erleben (Kol 3,15)
Ehrliche Fragen:
 - Kann ich diesen Weg als Gottes Weg für mich sehen?
 - Was sagen meine Eltern und Mitgeschwister?

Andreas Steinmeister

4. Der Christ und das Fasten

4.1. Bibelstellen vom Fasten

1. „Da fürchtete sich Josaphat, und er richtete sein Angesicht darauf, den HERRN zu suchen; und er rief ein Fasten aus über ganz Juda“ (2. Chr 20,3)
2. „Und ich rief dort, am Fluss Ahawa, ein Fasten aus, um uns vor unserem Gott zu demütigen, um von ihm einen geebneten Weg zu erbitten für uns und für unsere Kinder und für alle unsere Habe“ (Es 8,21)
3. „Ich aber, als sie krank waren, kleidete mich in Sacktuch; ich kasteite mit Fasten meine Seele, und mein Gebet kehrte in meinen Busen zurück“ (Ps 35,13)
4. „Ist dergleichen ein Fasten, an dem ich Gefallen habe, ein Tag, an welchem der Mensch seine Seele kasteit? Seinen Kopf zu beugen wie ein Schilf, und Sacktuch und Asche unter sich zu betten, nennst du das ein Fasten und einen dem HERRN wohlgefälligen Tag?“ (Jes 48,5)
5. „Und ich richtete mein Angesicht zu Gott, dem Herrn, um ihn mit Gebet und Flehen zu suchen, in Fasten und Sacktuch und Asche“ (Dan 9,3)
6. „Dann kommen die Jünger des Johannes zu ihm und sagen: Warum fasten wir und die Pharisäer oft, deine Jünger aber fasten nicht?“ (Mt 9,14)
7. „Diese Art aber fährt nicht aus, als nur durch Gebet und Fasten“ (Mt 17,21)

4.2. Die verschiedenen Bereiche des Fastens

1. Fasten ist Verzicht auf irdische Dinge, die nicht sündig sind (es sei denn, dass jemand unmäßig isst und trinkt)
2. Verschiedene Bereiche des Fastens
 - *Nahrungsaufnahme*: kurzzeitiges Fasten (Rich 20,26) - lang andauerndes Fasten (Ps 109,24), so dass der Körper sehr geschwächt wurde
 - *Alkoholische Getränke*: Obwohl die Bibel kein striktes Alkoholverbot kennt, ist doch Vorsicht im Umgang mit alkoholischen Getränken angebracht. Paulus spricht sehr zurückhaltend über das Trinken von Wein (1. Tim 5,23) oder warnt vor dem falschem Gebrauch (Eph 5,18)
 - *Enthaltsamkeit in der Ehe*: um Muße zum Gebet zu haben (1. Kor 7,5)
 - *Schlaf, Ruhe oder Umgang mit Menschen*, um sich auf das Ewige zu konzentrieren
3. Fasten ist Selbstbeherrschung und Enthaltsamkeit, was zur Frucht des Geistes gehört (Gal 5,22)

„Wir sind verweichlichte, willensschwache und genussüchtige Christen“ – Professor Ole Hallesby

4.3. Das Fasten geschah bei folgenden Gelegenheiten

1. *einmal im Jahr am großen Versöhnungstag* (3. Mo 23,27-29)
2. *bei Not* (2. Chr 20,3)
3. *zusammen mit Demütigung* = Kasteien der Seele (also mit Gebet; Ps 35,13)
4. *in Zeiten besonderer Versuchungen*: Der Herr fastete in den 40 Tagen, wo er vom Teufel versucht wurde. (Mt 4,2)
5. *vor schwerwiegenden Entscheidungen*: Als Paulus und Silas ausgesandt wurden, fasteten und beteten in Antiochien die Propheten und Lehrer (Apg 13,2)
6. *bei der Vorbereitung auf besonders schwierige Aufgaben*: Die Apostel und frühen Jünger fasteten bei wichtigen Entscheidungen (Apg 14,23)
7. *bei großen Kraftanstrengungen*: bei der Austreibung von Dämonen (Mk 9,29)

Werner Mücher

5. Der Umgang mit der Angst

5.1. Bibelstellen

- “Die *Ängste* meines Herzens haben sich vermehrt” (Ps 25,17)
- “Er ist hinweggenommen worden aus der *Angst* und aus dem Gericht” (Jes 53,8)
- „Mich, Daniel, *ängstigten* meine Gedanken sehr“ (Dan 7,28)
- “Und er ... fing an, betrübt und *beängstigt* zu werden” (Mt 26,37)
- “Wer wird uns scheiden von der Liebe des Christus? Drangsal oder *Angst* oder Verfolgung oder Hungersnot oder Blöße oder Gefahr oder Schwert?” (Röm 8,35)
- „... sondern in allem uns erweisen als Gottes Diener, in vielem Ausharren, in Drangsalen, in Nöten, in *Ängsten*“ (2. Kor 6,4)

5.2. Angst wovor?

Krankheit	Verfolgung
Leid	Gefahren
Sinnlosigkeit	Zukunft
Niederlagen	Falscher Entscheidung
Versagen	Geselligkeit
Alleinsein - Einsamkeit	Fehlern
starkem Leistungsdruck	Trennung
Überforderung	Veränderungen
Strafe	Freiheit
Bloßstellung	Ablehnung
	Tod

5.3. Mögliche Ursachen der Angst

1. Erschöpfung
2. Begleiterscheinung bei Krankheiten wie z. B. Herzinfarkt
3. Stoffwechselstörungen im Gehirn
4. Dramatisierung von Krankheiten
5. Fehler bei der Erziehung
6. Hang zum Perfektionismus

5.4. Folgen der Angst

- Negative Haltung
- Niedergeschlagenheit bis zu Depressionen
- Lähmung der Schaffenskraft
- Mangelnde Kreativität
- Körperliche (psycho-somatische) Leiden
- Schlaflosigkeit
- Mangelnde Konzentration (Gedanken kreisen um Probleme)
- Psychologische Schuldgefühle
- Zwangsverhalten (Händewaschen, Putzen usw.)
- Selbstmordgedanken

5.5. Definitionen der Angst

- Der Begriff „Angst“ ist abgeleitet von dem lateinischen Wort *angustia*: Bedrängnis, Enge, Engpass - das entsprechende griechische Wort heißt „würgen, drosseln“
- Angst ist häufig die vorweggenommene Reaktion auf ein zukünftiges Ereignis, das wir erwarten
- Angst ist eine Schutzfunktion, die der Selbsterhaltung dient
- Angst ist ein Gefühlszustand oder -affekt, der einer bestimmten Lebensbedrohung oder Beklemmung entspricht, im Unterschied zur objektbezogenen Furcht

5.6. Schritte zur Überwindung der Angst

- Entschluss zur Bewältigung fassen
- Die Angst ernstnehmen und richtig einordnen
- Einer vertrauenswürdigen Person anvertrauen und mit ihr beten
- Neue Haltung (Sicht auf Probleme) trainieren - Problem als eine Chance begreifen - übrigens: 80% unserer Befürchtungen treten nicht ein
- Vertrauen auf Gott und seine Zusagen (Jes 28,16; 41,10)
- Danken beim Gebet einen hohen Stellenwert einräumen
- Hingabe an Gott

5.7. Psychologische (o. subjektive) Schuldgefühle

- Echte Schuldgefühle bei Übertretung von Gottes Geboten
- Beispiel: man bekommt einen Brief und schiebt die Beantwortung beständig hinaus – schließlich hat man Schuldgefühle
- Man kann nicht Nein sagen
- Man möchte gern jemand anders sein, den man sehr schätzt

- Perfektionismus
- Minderwertigkeitsgefühle
- Richtgeist
- Selbstmitleid

5.8. Anhang: Das Verhältnis von Gesetz zu Gnade

	GESETZ	GNADE
<i>Ewige Annahme</i>	wird verdient durch eigene Werke	wird geschenkt aufgrund des Erlösungswerks Christi
<i>Tägliche Segnungen</i>	immer wieder durch eigene Werke verdient	werden aufgrund des Erlösungswerks Christi und als natürliche Folge des Gehorsams gegen die biblische Lehre geschenkt
<i>Beeinflussung</i>	beruht stark auf der Furcht bzw. Angst	beruht auf der Liebe Gottes
<i>Kraftquelle</i>	unsere eigenen Anstrengungen	der Heilige Geist, der unser erneuertes Ich erleuchtet und stärkt
<i>Folge</i>	Verdammnis	Errettung

5.8 Anhang: Schuldgefühle und echte Buße

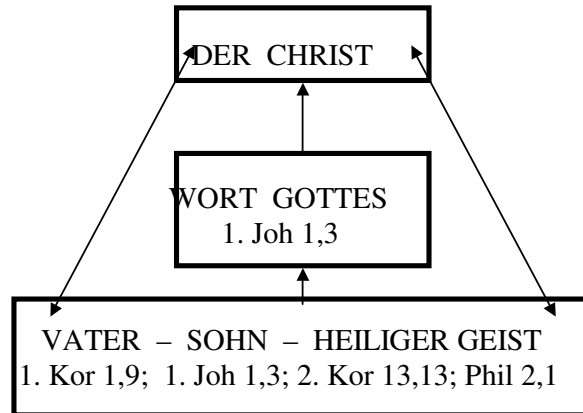
	SEELISCH BEDINGTE SCHULDGEFÜHLE	ZU ECHTER BUSSE FÜHRENDE TRAUER
<i>Person im Mittelpunkt des Interesses</i>	Unser Ich	Gott und andere
<i>Verhalten oder Handlungen, auf die sich die Aufmerksamkeit konzentriert</i>	früheres Fehlverhalten	anderen zugefügter Schaden oder unser zukünftiges richtiges Handeln
<i>Beweggrund zur Änderung</i>	man will vermeiden, dass man sich elend fühlt (Schuldgefühle)	um anderen zu helfen; um unser Wachstum zu fördern oder um Gottes Willen zu tun (Gefühle der Liebe)
<i>Einstellung zu uns selbst</i>	Zorn und Enttäuschung	Liebe und Achtung, verbunden mit Fürsorge
<i>Ergebnis</i>	a) äussere Veränderung (aus falschen Motiven) b) Stillstand durch lähmende Auswirkungen der Schuld c) weiterhin Auflehnung	Buße und Veränderung in Liebe und Achtung

Diese beiden Tabellen sind entnommen aus
Bruce Narramore, Bill Counts, *Befreit von Depression und Schuldgefühlen*.

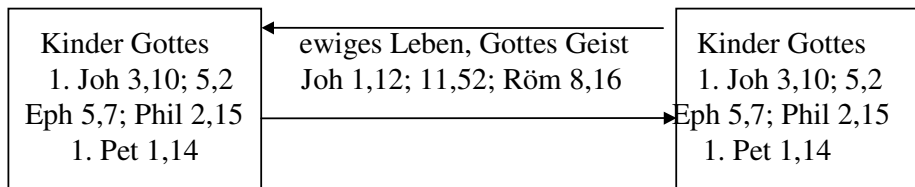
Werner Mücher

6. Wie praktizieren wir Gemeinschaft?

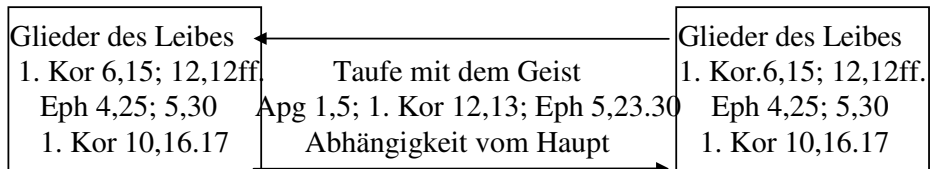
I. Gemeinschaft mit Gott



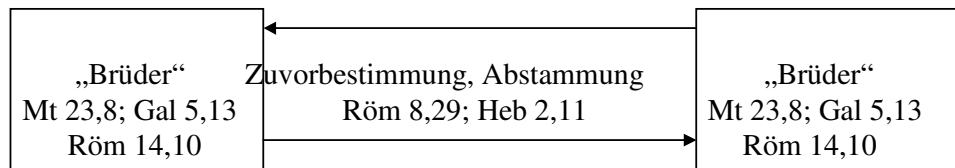
II. Gemeinschaft miteinander als



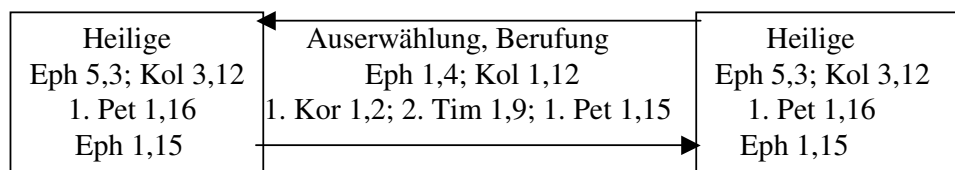
III. Gemeinschaft miteinander als



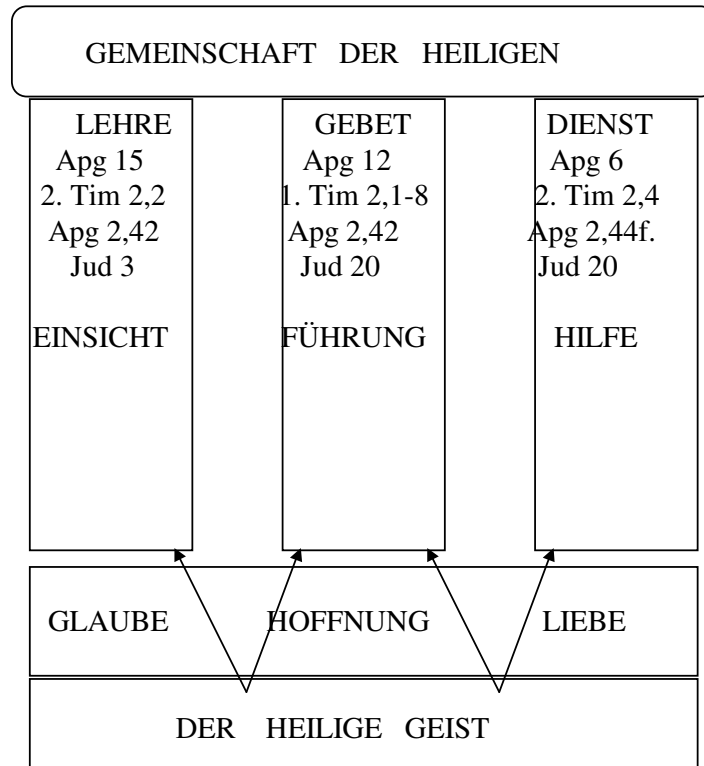
IV. Gemeinschaft miteinander als



V. Gemeinschaft miteinander als



DIE SÄULEN DER GEISTLICHEN GEMEINSCHAFT



WAHRE CHRISTLICHE GEMEINSCHAFT IST NUR MÖGLICH, WENN DIE GLÄUBIGEN

1. in Gemeinschaft mit Gott leben (1. Kor 1,9; 1. Joh 1,3; 2. Kor 13,13)
2. die Leitung des Heiligen Geistes in ihrem Leben erfahren (Röm 8,14; Gal 5,18; Joh 16,13)
3. einander lieben mit einer von Gott geschenkten Liebe (Joh 13,35; 15,9; Röm 13,8; 1. Thes 4,9; 1. Pet 1,22)
4. einander dienen mit den Gaben, die sie durch den Geist empfangen haben (1. Kor 12,11; 2. Tim 1,6; 1. Pet 4,10)
5. vom Bösem abstecken (1. Thes 5,22; 2. Tim 2,19-26; 2. Kor 6,14 - 7,1; Röm 16,17ff.)
6. die Zusammenkünfte regelmäßig besuchen (Heb 10,25; 1. Kor 11,18.33.34; 14,23)

Andreas Steinmeister

7. Was ist uns heute wichtig geworden?

1. Prophetie:

- 1.1. Unsere Bitte: Herr Jesus, komm!
- 1.2. Bewahrung vor der Stunde der Versuchung
- 1.3. Das prophetische Wort ist Licht für unser Leben
- 1.4. Die erfüllte Prophetie ist ein Beweis dafür, dass die Bibel das Wort Gottes ist

2. Tausendjähriges Friedensreich

- 2.1. Es gibt ein buchstäbliches Friedensreich in der Zukunft – eine geistliche Umdeutung ist nicht zulässig
- 2.2. Die Wiederherstellung des Volkes Israel ist bereits von Moses angekündigt worden
- 2.3. Im Friedensreich herrscht Gerechtigkeit auf der Erde
- 2.4. Das Gesetz ist wieder gültig und wird von den Menschen gehalten

3. Berufswahl des Christen

- 1.1. Das beständige Gebet hat oberste Priorität
- 1.2. Dann das regelmäßige Bibellesen
- 1.3. Das Zusammenkommen der Gläubigen nicht versäumen
- 1.4. Gemeinschaft mit geistlichen Geschwistern haben
- 1.5. Geduldig auf Gottes Antwort warten
- 1.6. Wie kann ich für Gott tätig sein?
- 1.7. Erkennen von Gefahren
- 1.8. Erkennen von Fähigkeiten bzw. Gnadengaben

4. Fasten

- 4.1. Fasten bei besonderen Schwierigkeiten
- 4.2. Enthalten von Speise und anderen Dingen, um Zeit in Gemeinschaft mit Gott zu haben
- 4.3. Es geht beim Fasten nicht um sündige Dinge
- 4.4. Fasten ist freiwillig und ein Zeichen der Demütigung vor Gott

5. Angst

- 5.1. Es gibt positive und negative Angst
- 5.2. Wir sollten uns fragen, wo wir eine Aufgabe und einen Auftrag zur Seelsorge an anderen haben

- 5.3. Lernen anderen zuzuhören ohne Weitersagen
- 5.4. Auf andere achten !!!
- 5.5. Dass wir die Folgen der Angst beachten
- 5.6. 80% aller unserer Befürchtungen treffen nicht ein
- 5.7. Durch das Danken bekommen wir eine andere Blickrichtung auf Probleme
- 5.8. Ausweg aus der Angst: Vertrauen und Hingabe zu Gott
- 5.9. Auch der Herr Jesus hatte Angst

Mögliche Themen für das Jahr 2001

- 1. Seelsorge
- 2. Wie stehen wir als Christen zur Todesstrafe und überhaupt zur Justiz?
- 3. Jugendliche und Medien (z. B. Musik, Internet)
- 4. Jüngerschaft
- 5. Die Versammlung als der Leib Christi